

i-spot

Newsletter der Intersim AG

SICHERHEIT IM INTERNET

Die Erfahrung zeigt, dass Sicherheitsprobleme häufig auf die Faktoren Mensch und Organisation zurückzuführen sind.

dr. Wie gefährlich ist das Internet? Es gibt viele Studien und Statistiken zu dieser Frage. Einhellig ist man der Meinung, dass Web-Applikationen und ihre Benutzer gewissermassen im Glashaus sitzen. Ohne entsprechende Massnahmen herrscht völlige Transparenz auf dem Netz bezüglich aller Interaktionen und ausgetauschten Daten. Es gilt: Je sensibler die Daten, desto höher das Risiko von Missbrauch und (Hacker) Angriffen.

Wie schützt man sich? Ein besonderes Augenmerk muss den organisatorischen Aspekten im Unternehmen und dem Faktor Mensch gewidmet werden. Die grössten Sicherheitslöcher sind in diesem Umfeld zu finden. In

den Unternehmen fehlen beispielsweise häufig klare Leitlinien zum Umgang mit Zugangsdaten. Sicherheit muss aktiv gelebt werden – auf jeder Stufe und überall! Bei der Technik betrachtet man drei Bereiche, welche es zu schützen gilt: Netzwerk, Server und Applikation. Der Schutz des Netzwerks wird durch leistungsstarke und entsprechend konfigurierte Komponenten (Router, Firewall etc.) erreicht. Für eine kontinuierliche Absicherung der Server sind die aktuellsten Sicherheitsupdates und Antivirenprogramme von zentraler Wichtigkeit. Dazu kommen eine restriktive Rechtevergabe sowie umfassender Übertragungsschutz durch Sicherheitsprotokolle

(z.B. SSL) und Datenverschlüsselung.

Sicherheit ist bei der Konzeption und Entwicklung von Web-Applikationen ein zentraler Aspekt. Während der Entwicklung muss man sich der Risiken bewusst sein und sich über mögliche Sicherheitslöcher und Angriffsmethoden klar werden. Daraus lassen sich die nötigen Massnahmen innerhalb der folgenden Themenbereiche ableiten und umsetzen: Rechtevergabe, Datenschutz und Datenintegrität, Verfügbarkeit des Systems (Robustheit).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Sicherheit eine ganzheitliche und kontinuierliche Betrachtung der Dinge verlangt.

SPAM - EIN LEIDIGES THEMA

isg. E-Mails werden zu unser aller Leidwesen vermehrt missbraucht (Spam macht gemäss Brightmail ca. 60% des Mailverkehrs aus). Als technische Massnahme kommt auf Seiten des Providers Antispam-Software zum Einsatz, die einerseits aufgrund typischer Muster des Inhalts Spam-Mails erkennt, andererseits mit internationalen Schwarzen Listen die Versender von Spam entlarvt. Mit diesen sogenannten Realtime Blackhole-Listen (RBLs) arbeiten insbesondere Provider. Es kann schon mal vorkommen, dass reguläre Schweizer Provider auf solchen Listen landen, da durch Trojaner auch private Rechner für den Spam-Versand missbraucht werden.

Ebenso wichtig wie technische Massnahmen ist das "spam-feindliche" Verhalten jedes Einzelnen. Hier die wichtigsten Tipps:

1. Bestellen Sie nie etwas aufgrund eines unerwünschten Mails
2. Nie auf Spams antworten (auch nicht abbestellen)
3. Keine Links anklicken

4. Ausschalten der Vorschau-Funktion der Mail-Clients
5. Gebrauch von mehreren E-Mail Adressen
6. E-Mail Adresse nie in öffentlichen Foren oder Webseiten veröffentlichen

www.melani.admin.ch

Im Trend: Externe Harddisks zur Datensicherung

bi. Der Datenbestand im KMU, aber auch im privaten Bereich ist ständig bedroht: Bedienungsfehler, Viren, defekte Hardware, Installation neuer Software - vieles kann zu Datenverlust führen. Viel Ärger kann sich ersparen, wer seine Daten regelmässig sichert. Im Trend liegen externe Festplatten, die via USB einfach an jeden Rechner anzuschliessen sind und sich auch für andere Zwecke eignen, z.B. zum Speichern und Transportieren von umfangreichen Multimediadaten.

Leute: heute ...



Daniel Rüegg

Als Entwicklungsleiter der Intersim AG zeichnet Daniel Rüegg verantwortlich für die Konzeption und Umsetzung unserer Kundenlösungen und der Weiterentwicklung der Content Management Lösung *Intersim sitevision*.

Als Software-Ingenieur mit langjähriger Erfahrung im Management weiss er die technischen Möglichkeiten zum Vorteil der Kunden zu nutzen.

Übrigens...

Mit dem Thema «Neuland» fokussiert sich LUCERNE FESTIVAL, SOMMER 2005 auf musikalische Entdeckungen in der Geschichte der Musik, auf Momente, in denen «Neuland» betreten und damit Grenzen überschritten wurden. Nicht mehr Neuland ist die Weblösung: Lucerne Festival setzt *Intersim sitevision* mit individuellen Modulen ein.

www.lucernefestival.ch

Wussten Sie, dass...

ein Wiki eine Sammlung von Seiten im Internet bezeichnet, die von allen Benutzern sowohl gelesen als auch geändert werden können? Der Name stammt aus dem Hawaiianischen ("wikiwiki" = schnell). Wiki-Seiten sind stichwortbasiert untereinander verlinkt und eher unstrukturiert angelegt. Die grösste freie Enzyklopädie Wikipedia setzt auf diesem Konzept auf. Sie enthält 1.3 Millionen Artikel in mehr als 160 Sprachen.

Solche Systeme eignen sich auch hervorragend für Knowledge-Management im Intranetbereich.

de.wikipedia.org

i-spot(t)

Die Feuerwehr löscht ihre Brände jetzt auch online: Einzige Voraussetzung ist ein Tintenstrahldrucker...